

Hockeyfrauen erstürmen Europas Thron

ERSTELLT 25.08.07, 19:19h, AKTUALISIERT 25.08.07, 20:00h

Manchester - Fast genau drei Jahre nach dem Olympiasieg in Athen haben die deutschen Hockeydamen wieder für eine große Überraschung gesorgt und ein Stück Sportgeschichte geschrieben. Die Auswahl des Deutschen Hockey-Bundes gewann in Manchester durch einen 2:0 (1:0)-Endspielerfolg über den sechsmaligen Champion Niederlande erstmals die Europameisterschaft und verschaffte ihrem neuen Trainer Michael Behrmann damit einen Traumeinstand. Gefeierte "Heldin" war die in Zukunft für Nimwegen in den Niederlanden spielende Leverkusenerin Janine Beermann, die beide Tore für das deutsche Team erzielte (2., 40.).

Weltmeister Niederlande und Deutschland standen durch die Finalteilnahme bereits als Teilnehmer an den Olympischen Spielen in Peking fest. Als drittes europäisches Team qualifizierte sich Gastgeber England, der Spanien im "kleinen Finale" mit 3:2 (2:0) bezwang.

In einer letzten Mannschaftsbesprechung Samstagmittag hatte Bundestrainer Michael Behrmann seine Spielerinnen noch einmal auf das große Ziel eingestimmt. An der Wand im Besprechungszimmer im Mannschaftshotel waren auf einem großen Plakat die verschiedenen Schritte zum Titel dargestellt. Überall waren Siege eingetragen, nur der Fuß mit dem Finalergebnis war noch frei.

Schon nach zwei Minuten gelang dem deutschen Team der erhoffte Traumstart in das Endspiel. Eine niederländische Strafecke wurde abgewehrt und mit einem schnellen Konter durch das Mittelfeld setzte Natascha Keller auf der linken Seite Beermann ein. Die 23-Jährige legte sich die Kugel auf die Rückhand, schien fast den Ball schon vertändelt zu haben, kam aber trotzdem noch zum Schuss und "nagelte" den Ball unhaltbar ins Netz.

Der Titelverteidiger musste nach dem unerwarteten Rückstand den Druck noch weiter erhöhen. Die deutschen Spielerinnen wurden oft schon in der eigenen Hälfte attackiert. Dadurch ergaben sich aber auch vereinzelt Kontergelegenheiten, weil die Niederländerinnen das Mittelfeld praktisch freigaben. Allerdings wurden diese Chancen zunächst nicht konsequent ausgespielt. Die Abwehr stand allerdings in der ersten Hälfte insgesamt sicher. Torfrau Yvonne Frank, die wieder den Vorzug vor "Halbfinalheldin" Christina Reynolds erhalten hatte musste lediglich gegen Marilyn Agliotti (23.) und Naomi van As (31.) klären.

Mit dem ersten Angriff in der zweiten Halbzeit aber war erneut Beermann mit einem krachenden Rückhandschuss unter die Latte erfolgreich. Spätestens jetzt wurden Erinnerungen an Athen wach, als Außenseiter Deutschland allerdings bereits vor der Pause mit 2: 0 in Führung ging und nur noch einen Treffer hinnehmen musste. Die Schlussoffensive der Niederlande überstanden die deutschen Spielerinnen mit großem kämpferischen Einsatz und dank der Paraden von Yvonne Frank bis zur sehnsüchtig erwarteten Schlusssirene unbeschadet und konnten sich anschließend wie vor drei Jahren jubelnd in die Arme fallen.

(sid)

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1187993029355>

FENSTER SCHLIESSEN